

## NACHRICHTEN

Spice Girl  
Beckham erwartet  
zweites Baby

LONDON: Spice Girl Victoria Beckham und Fussballstar David Beckham werden zum zweiten Mal Eltern: Im September wird der zweijährige Brooklyn ein Geschwisterchen bekommen, teilte das Paar am Freitag in London mit. Im vergangenen August hatte «Posh Spice» Victoria Beckham erklärt, sollte ihr erstes Soloalbum ein Flop werden, wolle sie gleich wieder schwanger werden. «Wenn es ein Flop wird, ist es das Aus für mich als Solokünstlerin», erklärte die 27-Jährige damals der Illustrierten «Bunte». Das im vergangenen Herbst veröffentlichte, nach ihr benannte Solo-Debüt blieb deutlich unter dem Erfolg der Spice-Girls-Alben.

Betrunkene  
feuern um sich

SCHAFFHAUSEN/GENÈ: In einem Schaffhauser Wohnblock und in einem Genfer Restaurant sind in der Nacht auf den Freitag Schüsse gefallen. Beide Male waren Betrunkene die Urheber. Verletzt wurde von den Schüssen aus Sturmwehr und Pistole niemand.

In Schaffhausen schoss ein betrunkenen 24-jähriger Schweizer gegen 2.40 Uhr in seiner Wohnung dreimal mit Markiermunition aus einem Sturmgewehr 90. Der Schütze war allein in der Wohnung; er wurde festgenommen, nachdem Polizeigrenadiere diese stürmten. Warum er um sich schoss, ist unklar. Aus Wut schoss ein 46-jähriger Tessiner unter Alkoholeinfluss gegen 1.30 Uhr in einem öffentlichen Lokal in Genf um sich.

Qualmende  
Kaffeemaschine

FRANKFURT: Eine Maschine der Deutschen Lufthansa ist wegen einer qualmenden Kaffeemaschine kurz nach dem Start in Frankfurt umgekehrt. An Bord des Airbus A300-600 auf dem Weg nach München befanden sich rund 200 Passagiere, wie Lufthansa-Sprecher Thomas Jachnow am Freitag mitteilte. Sie würden umgebucht oder mit einer Ersatzmaschine zu ihrem Reiseziel gebracht.

Der Zwischenfall habe sich am Nachmittag ereignet, sagte Jachnow. Kurz nach dem Start in Frankfurt habe die Crew Qualm über einer Kaffeemaschine bemerkt. Löschmassnahmen seien eingeleitet worden, und die Maschine sei nach Frankfurt zurückgekehrt. Niemandem sei etwas passiert.

Unfall und Erdbeben  
blockieren Gotthardbahn

Zwei italienische Lokführer bei Kollision getötet

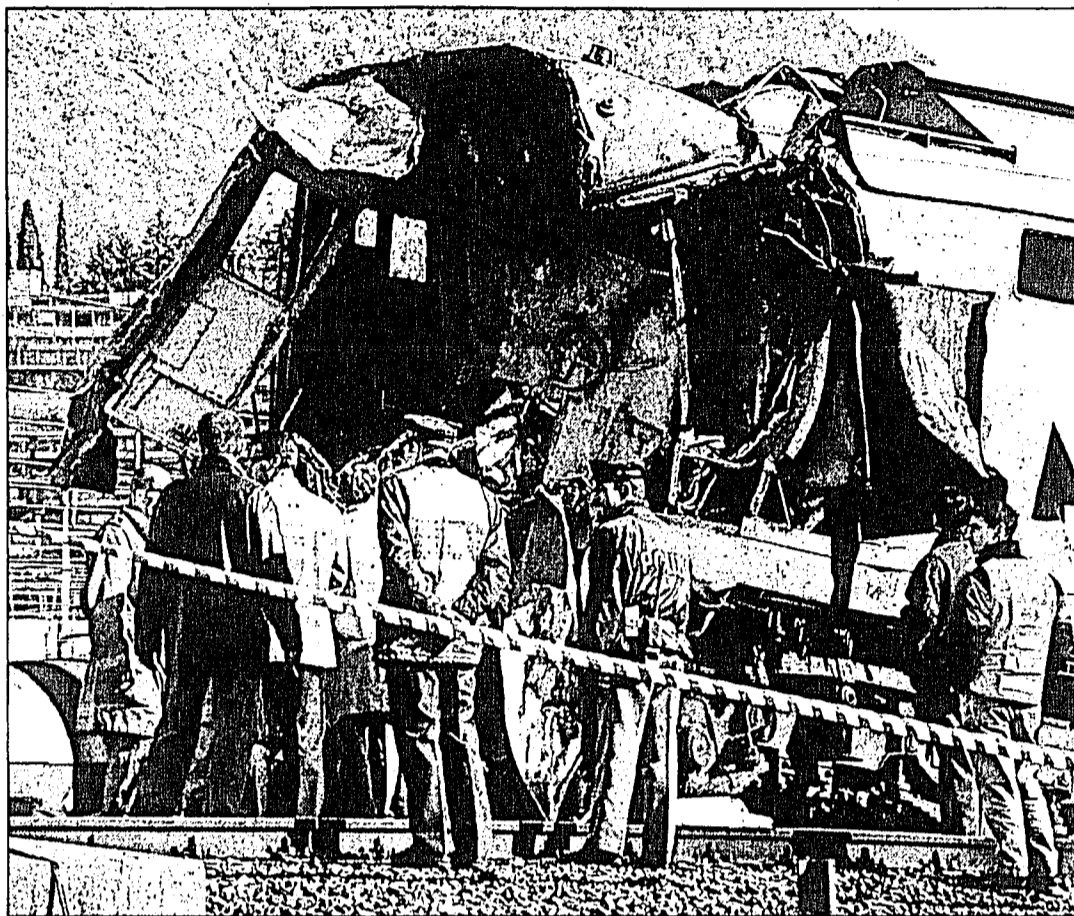
CHIASSO: Eine Kollision zwischen einem Güterzug und einer Lokomotive hat am Donnerstagabend in Chiasso zwei Tote gefordert. Acht Stunden später verschüttete in Luino ein Erdbeben das Gleis. Die Gotthardlinie bleibt darum bis mindestens Montag unterbrochen.

Die Staatsanwaltschaften der Provinz Como und des Kantons Tessin haben den Unfallort in Chiasso am Freitagmittag noch nicht zur Räumung freigegeben. Zuerst wollen sie die genaue Unfallursache abklären.

Die Katastrophe ereignete sich am Donnerstagabend um 22.45 Uhr. Ein von Mailand her kommender Güterzug der Hupac mit 23 Waggons stiess im Bahnhof Chiasso mit einer Lokomotive der italienischen Staatsbahn zusammen, die auf Rangierfahrt war. Fünf Waggons entgleisten und prallten auf ein Dienstgebäude, in dem sich vier SBB-Mitarbeiter aufhielten.

## Zwei Südtaliener tot

Die beiden Lokführer des Unglückszuges – ein 42-jähriger Neapolitaner und ein 41-jähriger Sizilianer aus Catania – kamen bei der Kollision ums Leben. Fünf Bahnangestellte (drei



Ein Güterzug und eine Lokomotive sind in Chiasso zusammengestossen. Die Gotthardlinie wird bis mindestens Montag geschlossen bleiben. (Bilder: Keystone)

Tessiner und zwei Italiener) wurden verletzt und in Spitäler überführt. Am Freitagmittag befanden sich noch drei Personen im Spital. Einer von ihnen ist schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt.

Es gibt Spekulationen, wo-

nach der Güterzug beim Verlassen des Monte-Olimpino-Tunnels ein auf Rot gestelltes Lichtsignal missachtet haben könnte. Zudem soll der Zug offenbar weit schneller als mit den erlaubten 30 Stundenkilometern in den Bahnhof von

Chiasso eingefahren sein.

Die Tessiner Staatsanwältin Rosa Item wollte diese Spekulationen nicht kommentieren und verwies am Freitagmittag an einer Medienkonferenz in Chiasso auf die noch laufenden Ermittlungen.

Busse bringen Reisende  
nach Como

Bis diese nicht abgeschlossen sind, darf der Unglücksort nicht geräumt werden. Ein Teil der Gleise und der Stromversorgung wurde durch den Unfall komplett zerstört. Die internationalen Züge verkehren bis auf wenige Ausnahmen trotzdem bis Chiasso. Busse bringen die Reisenden von dort nach Como, wo sie Richtung Mailand wieder einen Zug besteigen können.

Dadurch dauert die Reise rund 30 Minuten länger als vom Fahrplan vorgesehen. Die SBB gehen davon aus, noch mindestens bis am Montag auf dieses Regime zurückgreifen zu müssen. Auch im Güterverkehr muss mit grösseren Behinderungen gerechnet werden.

Linie Bellinzona-Luino  
eine Woche gesperrt

Das liegt in erster Linie daran, dass die einspurige Bahnlinie entlang des Lago Maggiore am Freitagmorgen um 7 Uhr in Colmegna bei Luino durch einen Erdbeben blockiert wurde. Grosse Felsmassen haben das Gleis und eine Brücke verschoben, die Fahrleitung heruntergerissen und eine Stützmauer beschädigt. Mindestens fünf bis sieben Tage wird es dauern, bis die Linie Bellinzona – Luino wieder befahren werden kann.

## Maskenmann ermordete Vanessa

Haftbefehl gegen 19-Jährigen aus Gersthofen

AUGSBURG: Der Mordfall Vanessa ist nach zehn Tagen aufgeklärt: Ein 19-Jähriger, der am Tattat, dem Rosenmontag, mit einer Totenkopfmassage in Gersthofen aufgefallen war, hat gestanden, das Mädchen im Kinderzimmer erstochen zu haben, wie die Polizei am Freitag mitteilte.

Der junge Mann war am Donnerstag identifiziert und festgenommen worden. Gegen ihn erliess das zuständige Gericht Haftbefehl wegen dringenden Mordverdachts. Er war an seinem Ausbildungsplatz in einem Bildungswerk für Metallberufe festgenommen worden.

Der Leiter der Augsburger Staatsanwaltschaft, Reinhard Nemetz, sagte zum Motiv des 19-Jährigen lediglich: «Er wollte das Mädchen töten.» Nähere Angaben wollte er aus Ermittlungsgründen nicht machen. Nach derzeitiger Ermittlungsstand kannte der 19-Jährige Vanessa nicht, wie der Leiter der Sonderkommission, Klaus Bayerl, sagte.

Bruder schlief im  
Nebenzimmer

Das Mädchen war in der Nacht zum Faschingsdienstag von ihren Eltern, die von einem Ball heimkehrten, blutüberströmt und leblos aufgefunden worden. Sie versuchten vergeblich, das Kind wiederzubeleben. Vanessas zehnjähriger Bruder hatte in seinem Zimmer geschlafen, als der Mörder kam.

Der 19-Jährige wusste, dass der Junge im Haus war, wie die Polizei berichtete. Der Täter hinterliess keine Einbruchsspuren.



Eine Maske wie aus einem Horrorfilm: Solch ein Kostüm trug Vanessas Mörder in der Tatnacht.

ren. Zunächst habe sich der Festgenommene hinsichtlich seines Alibis in Widersprüche verwickelt und schliesslich ein Geständnis abgelegt. Er habe Details geschildert, die nur der Täter wissen konnte. Ausserdem sei in seiner Wohnung die Maske gefunden worden. In Übereinstimmung mit Tatortspuren «steht fest, dass der 19-

Jährige der mutmassliche Täter ist», sagte Nemetz.

Die Polizei hatte 180 Hinweise aus der Bevölkerung erhalten, 213 Zeugen befragt und etwa 160 Spuren gesichert. Die wichtigste Spur ist das in Tatortnähe sichergestellte 31 Zentimeter lange Küchenmesser mit blutiger Klinge, das sich als Tatwaffe herausstellte.

## Barbara Valentin tot

Ehemaliger Kurvenstar



MÜNCHEN: Die Schauspielerin Barbara Valentin ist tot. Sie starb nach Informationen der Münchner «Abendzeitung» am Freitag im Alter von 61 Jahren in ihrer Wohnung in der bayerischen Hauptstadt. Die frühere Muse von Regisseur Rainer Werner Fassbinder hatte im Januar 2001 einen Kollaps erlitten und längere Zeit im Krankenhaus auf der Intensivstation gelegen.

Verkehrsminister tritt nach  
Zugunglück zurück

KAIRO: Zwei Tage nach dem schwersten Zugunglück in der Geschichte Ägyptens gibt es die ersten personellen Konsequenzen aus der Katastrophe. Der ägyptische Verkehrsminister Ibrahim el Dimeiri und der Chef der ägyptischen Bahn, Ahmed el Scherif, reichten am Freitag ihren Rücktritt ein. Präsident Husni Mubarak nahm die Demission an, wie ein Sprecher des Präsidenten mitteilte. Am (morgigen) Samstag findet in Kairo eine Massenbeisetzung von Opfern der Katastrophe statt. Bei dem Brand eines überfüllten Personenzuges waren am Mittwoch

363 Menschen ums Leben gekommen. Sie verbrannten zum Teil bis zur Unkenntlichkeit. 175 Tote wurden bis Freitag identifiziert. Nach dem Unglück wurden in der Öffentlichkeit Rufe nach rückhaltloser Aufklärung und personellen Konsequenzen auf höchster politischer Ebene laut. An den Ermittlungen sind 70 Untersuchungsbeamte beteiligt. Dabei sollen nicht nur die direkten Ursachen des Unglücks, sondern auch die dahinter liegenden Missstände aufgedeckt werden. Das Feuer wurde möglicherweise durch einen Kurzschluss ausgelöst.